

## Alsdorf, Buschstraße

Von der Unterkunft zum Wohnquartier

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer: Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Alsdorf GmbH, Alsdorf  
Entwurf und Planung: ARGE Pollmanns + Jasper, Aachen  
Haustechnik: Kuyffen, Übach-Palenberg  
Statik: Wagner + Koll, Alsdorf



### Besondere Merkmale des Projektes

Städtebauliche Integration und Umbau von Obdachlosenunterkünften

1. Bauabschnitt: Bau von 36 Sozialwohnungen (vom Land NRW als zukunftsweisendes Bauen gefördert) und Gemeinschaftseinrichtungen

2. Bauabschnitt: Sanierung und Aufstockung der Unterkünfte

Erhalt von Alltagsarchitektur, Wiederverwendung der gesamten Rohbaubsubstanz, weitreichende Wärmedämmmaßnahmen, Anbau von Balkonanlagen u.a

Soziale Integration von Randgruppen der Gesellschaft

Anzahl der Wohnungen:	18
Wohnfläche insg.:	1.170 m <sup>2</sup>
Ø Wohnfläche je WE:	65 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum:	5.583 m <sup>3</sup>
Geschoßflächenzahl:	0,86
Grundstücksgröße:	1.107 m <sup>2</sup>
Gesamtkosten brutto:	2,2 Mio. DM
Baukosten brutto:	1.341 DM/m <sup>2</sup>
Jahr der Modernisierung:	1999



## Das Votum der Jury

Der Umbau von drei zweigeschossigen Obdachlosenunterkünften in Randlage einer alten Bergarbeitersiedlung zu einem zeitgemäßen kleinen Wohnquartier durch Grundrissanpassung und Aufstockungen findet Anerkennung aus zwei Gründen:

Einmal ist es gelungen, aus bis dahin städtebaulich isolierten Baracken durch eine sorgfältige Gestaltung des Wohnumfeldes mit öffentlichen und halbprivaten Zonen, mit Wegführungen und Mietergärten, Baumpflanzungen und Spielbereichen eine in die Siedlungs-

struktur eingebundene Wohnsituation zu schaffen und die dort lebenden Menschen sozial zu integrieren. Zum anderen überzeugt der planerisch-konstruktive Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz. Durch die geschickten Grundrissveränderungen, vorgestellte Balkone und Erdgeschoss – Gartenzugang wird die Wohnqualität deutlich gesteigert, durch Aufstockung in Leicht-Holzbauweise wird die Ausnutzung sinnvoll erhöht.

Die Jury stellt im Hinblick auf die Kosten von 1.341 DM /qm fest, dass es

sich lohnt, auch abgewirtschaftete Alltagsarchitektur als „Rohbau- und Recyclingsubstanz“ einer neuen Verwendung zuzuführen, wenn – wie hier der Fall – eine überlegte soziale Planung und eine überzeugende architektonische Handschrift zum Einsatz kommt. Die Wohnanlage leistet einen überzeugenden Beitrag zum integrierten Wohnen im Sinne der Zielsetzung „Hohe Qualität – Tragbare Kosten“.

